

Leserbriefe zu : „Phantasialand“

## ■ Phantasialand

### *Überflüssig wie ein Kropf*

*Zu: „Mehrheit will Freizeitpark helfen“ vom 10. September.*

Wenn das Phantasialand erzählt, es hätte ohne Erweiterung keine Perspektive, so fällt mir der Kinderwunsch ein: Bangemachen gilt nicht. Da wird vonseiten der Betreiber auf die Tränendrüse gedrückt. Dieses Unternehmen floriert. Und das kann jeder sehen, wenn er an den Warteschlangen bei den Fahrgeschäften steht. Wenn allerdings die Macher nach mehr Einnahmen gieren, so ist das nicht Sache der Politik.

Da könnte ich eine lange Liste aufzählen, wo es wirklich nötiger ist, dass die Politik etwas unternimmt. Jedenfalls ist es nicht Sache der Poli-

tik, sich für den Mord an 50 000 Bäumen einzusetzen. Doch wie erzählt wird, wird die Fläche ja ausgeglichen. Aber wie denn? Kann ich einfach ein Stück Natur hier fortnehmen, um es an anderer Stelle wieder hinzusetzen?

Und was soll die Erweiterung bringen? Glaubt wirklich jemand, die Leute hätten dann mehr Geld in der Tasche als jetzt, um mehrmals diesen Rummel zu besuchen? Oder ist man der Meinung, dass endlich auch diejenigen von Begeisterung erfasst werden, die heute absolut keinen Geschmack an so einem Park finden können? Wie lange wird es dauern, bis der Moloch Phantasialand wieder nach Erweiterung schreit? Heute, wo die meisten Menschen sich Sorgen machen, wie sie das Heizöl für den kommenden Winter bezahlen sollen, ist die Erweiterung eines Vergnügungsparks so überflüssig wie ein Kropf, ganz abgesehen von dem schlimmen Eingriff in die Natur.

**Marianne Sattler, Kerpen**